

# DENK MIT und handle

Die Zeitung für Pazifisten, Intelligente und Analytiker

Nr. 13 · Lesen Sie vorangegangene Ausgaben und Neues im Internet unter: [www.denk-mit.info](http://www.denk-mit.info)

**Achtung, SATIRE:**

## Stoppt Urbi et Orbi!

Große Katastrophen, unmittelbar nach dem Urbi et Orbi-Segen des Papstes, machen stutzig. Ist der »Segen« zu einer »Beschwörungsformel« geworden, die Unglück bringt?



Es ist auffällig, dass sich unmittelbar nach dem Urbi et Orbi-Segen des Papstes große Katastrophen ereignen.

Wieder einmal bewegte der Urbi et Orbi-Segen des selbsternannten »Stellvertreter Gottes« den Erdkreis. Diesmal waren die Folgen im ersten Moment nicht sofort wahrzunehmen. Anders im Jahr 2004: Damals erschütterte ein Erdbeben nur einen Tag nach der Beschwörungsformel »Urbi et Orbi« über die Stadt und den Erdkreis, ausgesprochen von der weißgekleideten Person an einem Fenster des Vatikans, den Meeresgrund im indischen Ozean so stark, dass ein riesiger Tsunami die Küstengebiete abräumte, über 220 000 Menschen in den Tod riss und über 1,7 Millionen Menschen die Wohn- und Arbeitsstätte raubte.

>> Weiter auf S. 3

## Jägerlobby plant neue Aktionen gegen Wildschweine auf dem Grundeigentum von Tierschützern

# Macht Hubschrauber wieder Jagd auf Wildschweine?

In Unterfranken gibt es ein einzigartiges Projekt: Tier- und Naturschützer errichten in Zusammenarbeit mit Landwirten des friedfertigen Landbaus und einer Stiftung für Natur und Tiere ein großflächiges Biotop-Verbundsystem, das Lebensräume für Tiere und Pflanzen schafft. Auf dem Grundeigentum von Gut Greußenheim können Tiere in Frieden leben. Auf großflächigen Wiesen und Waldweiden finden weit über hundert aus tierquälerischen Verhältnissen gerettete Weidetiere, vor allem Rinder und Schafe, eine Heimat.

Den Jägern sind diese tierfreundlichen Zustände seit Jahren ein Dorn im Auge: Sie können hier nicht mehr ungestört rumballern und unbeobachtet ihrem blutigen Hobby frönen, wie sie es früher taten. Sie können es offenbar auch nicht verkraften, wenn ein Tier, das sie im Visier hatten, über die Grenze nach Gut Greußenheim flüchtet.

Und so schloss sich die Jägerlobby im Stil einer »Bruderschaft« zusammen: Man nutzte alle Verbindungen zu Jägerverband (dessen Vorsitzender im bayerischen Landtag sitzt), Behörden (der Leiter der Unteren



Dieses junge Wildschwein fanden die Tierschützer von Gut Greußenheim auf ihrem Gelände. Ihm war im Nachbarrevier der Kiefer weggeschossen worden - es war dem Tod durch Verhungern ausgeliefert.

Jagdbehörde ist Jäger), Kirchenfunktionären (in guter Hubertusmessen-Tradition mit den Jägern verbunden) und jagdfreundlichen Journalisten. Das Ziel: Mit den paradiesischen Zuständen auf Gut Greußenheim sollte Schluss sein! Ende 2004 war es dann soweit: Die Untere Jagdbehörde des Landratsamtes Würzburg gab den Massaker-Befehl. 126 Wildschweine sollten innerhalb eines halben Jahres abgeknallt werden - ansonsten drohte eine monatliche Strafe von 10.000 (!) Euro.

### Proteste von Tierschützern aus aller Welt

Dieser Skandal rief Tierschützer aus aller Welt auf den Plan: Über tausend Menschen schrieben Proteste an das zuständige Landratsamt und die Gerichte. Sie unterstützten die Tierschützer und Landwirte des friedfertigen Landbaus von Gut Greußenheim bei ihrem Kampf gegen die Massaker-Anordnung, der erst durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof am 14.01.2005 Einhaltgeboten werden konnte.

Das wollte die Jägerlobby nicht auf sich sitzen lassen: Als »Weihnachtsgeschenk« an die Tierfreunde kündigte der Leiter der Jagdbehörde, der Jäger Oswald Rumpel, am 29.12.05 in seinem Sprachrohr, dem Lokalblatt MAIN POST, neue Aktionen gegen Tiere und Tierschützer an. Hier war zu lesen, er wolle erneut einen Hubschrauber einsetzen um Tiere zu zählen und offenbar einen neuerlichen Abschuss vorzubereiten.

### Steuer-Verschwendung für Jäger-Interessen

Während alle Bürger den Gürtel enger schnallen müssen, die Kassen der Stadt Würzburg leer sind und bei Kindergärten gespart wird, wird großzügig Geld für Jägerinteressen zum Fenster rausgeworfen: Man scheut keine Kosten, um mit Hubschrauberflügen Tierfreunde einzuschüchtern - dass man mit Wärmebildkamera keine Wildschweine zählen kann, ist unter Fachleuten bekannt. Diese Verschwendung von Steuergeldern ist peinlich vor dem Hintergrund der Tausenden von Erdbebenopfern in Kaschmir: Dort verhungern Menschen, weil es zu wenig Hubschrauber gibt. Mit dem Geld, das hier mit dem Ziel der Vernichtung von Leben verschwendet wird, könnten dort unzählige Leben gerettet werden. >> Lesen Sie weiter auf S. 2

## Gerichtliches Machtwort gebietet Jäger-Lobby Einhalt

Die Jäger-Lobby kann es nicht lassen: Weil die Waidgesellen, die die auf dem Grundeigentum der Landwirte von Gut Greußenheim lebenden Tiere nicht zu Opfern ihres blutigen Hobby machen können, versuchen sie im Verbund mit dem jägerfreundlichen Lokal-Schreiber Toepfer die dort lebenden Tierschützer schlecht zu machen, wo es geht - um vielleicht doch noch einen Weg zu finden, wie die Tiere umgebracht werden können.

Dazu ist ihnen jedes Mittel recht. Und so versuchten sie den Eindruck zu vermitteln, als würde hinter Benjes-Hecken, großangelegten Biotop-Verbundsystemen und Forstkulturzäunen um Obstgärten und Neuaufforstungen etwas Mysteriöses geschehen. Und so versuchte das Würzburger Provinzblatt Anfang November in großer Aufmachung den Eindruck zu erwecken, Hecken und Zäune wären den Behörden und Bürgern im Weg. In Wahrheit ärgern sich nur einige Jäger um Norbert Gram, den man laut Urteil des Amtsgerichts Würzburg vom 18.11.2005 als »Schießer« bezeichnen darf, dass sie Tiere, die auf dem Eigentum der Naturschützer von Gut Greußenheim leben, nicht ungehindert vor die Flinte bekommen.

Die Verwaltung hat dem Druck der Jäger-Lobby und des Provinzblatts zwar zunächst mit fadenscheiniger Begründung nachgegeben und die Beseitigung der Zäune verlangt. Doch da machte das Bayerische Verwaltungsgericht Würzburg am 2. Dezember 2005 nicht mit: Der sofortige Vollzug der Verwaltungsanordnung wurde aufgehoben.

Wo ist nun das Würzburger Provinzblatt mit seiner Berichterstattung? Dieser Gerichtsbeschluss wird einfach unter den Teppich gekehrt. - Warum wohl?

## Jägerlobby plant neue Aktionen gegen Wildschweine auf dem Grundeigentum von Tierschützern

# Macht Hubschrauber wieder Jagd auf Wildschweine?

>> Fortsetzung von S. 1

Schon bald nach der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 14.01.05 hatte sich abgezeichnet, dass sich die Jäger und ihre Behörde beim Landratsamt Würzburg mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben würden.

### Antrag auf Ruhen der Jagd ließ sämtliche Alarmglocken bei den Lusttöttern klingeln

Oswald Rumpel konnte die »Niederlage«, dass Tiere am Leben bleiben durften, offenbar nicht verwinden, denn in der Folgezeit wurde deutlich, dass die Jägerlobby alles tat, um den Frieden zwischen Mensch, Natur und Tieren auf Gut Greußenheim weiterhin nachhaltig, ja sogar verstärkt zu stören. Hinzu kam, dass die Landwirte von Gut Greußenheim den Antrag gestellt hatten, dass auf ihrem Eigentum das Abknallen von Tieren grundsätzlich zu unterbleiben habe, juristisch ausgedrückt: Sie hatten das Ruhen der Jagd beantragt. Das ließ bei der gesamten Jägerlobby in Deutschland sämtliche Alarmglocken klingeln: Mit einer solchen Jagd-

ruhe wäre nämlich die Grundlüge entlarvt, auf der das ganze Lusttötter-Unwesen in Deutschland basiert: Um die Natur, um Gottes Schöpfung im Gleichgewicht zu halten, sei es angeblich notwendig, einen Teil Seiner Schöpfung abzuknallen. Dass die Entlarvung dieser Lüge aus der Sicht der Lusttötter-Lobby mit allen Mitteln verhindert werden muss, liegt auf der Hand. Folgerichtig hat die Jägerbehörde des Landratsamtes Würzburg den Antrag der Landwirte von Gut Greußenheim auf Ruhen der Jagd in erster Instanz, wie erwartet, mit fadenscheinigen Gründen zurückgewiesen. Dabei beweisen die Erfahrungen in unbejagten Gebieten in Europa seit langem: Tiere und Natur regulieren sich selbst - wo nicht geschossen wird, ist die Natur im Gleichgewicht. Doch das würde die Hobby-Töter überflüssig machen...

Die Argumente, mit denen Rumpel in seinem Sprachrohr MAIN POST Stimmung macht, sind genauso falsch wie unverföhren: So behauptet er nach wie vor, auf dem Gebiet von Gut Greußenheim sei der Ausbruch von Seuchen bei Wildschweinen zu befürchten, obwohl der Bayerische Verwaltungsgerichtshof genau diesen Punkt zum Anlass genommen hatte, der Jägerbehörde im vergangenen Jahr Einhalt zu gebieten.

Ein weiteres Argument, es gäbe zu viele Tiere und es entstünden zu viele Schäden, ist ebenso falsch wie perfide. In dem schon erwähnten Main Post-Artikel vom 29.12.2005 heißt es, im Umkreis

von Gut Greußenheim hätten sich die Wildschweine in den vergangenen zwei Jahren explosionsartig vermehrt. Dabei ist die angeblich innerhalb eines Jahres von 79 auf 254 abgeknallte Tiere angestiegene Zahl im Vergleich zu anderen Gebieten Deutschlands und Bayerns, ja sogar im Vergleich mit Jagdrevieren in der näheren Umgebung von Gut Greußenheim geradezu niedrig. So berichtete z.B. vor kurzem das Bayerische Fernsehen, dass in der nahegelegenen Stadt Lohr am Main pro Tag bis zu 30 Wildschweine abgeknallt werden, im Jahr bis zu 1600 (17.11.2005, Sendung »laVita«).



**Diese schwangere Bache wurde im Nachbarrevier von Gut Greußenheim angeschossen und flüchtete auf das Gebiet der Landwirte des Friedvollen Landbaus. Sie war kläglich verendet - und mit ihr die Wildschweinbabys in ihrem Bauch.**

Dies wären über sechsmal so viele wie in der Region um Gut Greußenheim. Dort fliegt aber kein Hubschrauber, sondern der bayerische Staatsminister Sinner, selbst Jäger, unterstützt dieses Treiben noch dadurch, dass er für eine Änderung der EU-Vorschriften sorgt, damit die Tierkadaver auch noch gewinnbringend verwertet werden können: durch Verarbeitung in einer Metzgerei für den internationalen Feinkostmarkt - was die internationale Tierschutzorganisation PETA dazu veranlasste, zu Protesten gegen den massiven Wildschweinabschuss aufzurufen.

### Ursache für Wildschweinvermehrung: Ständige Abknallerei und massive Anfütterung

Das Beispiel zeigt aber auch, dass die Populationsdichte von Wildschweinen nicht dann ansteigt, wenn sie nicht gejagt werden, sondern dass gerade der ständige Jagddruck, die ständige Abknallerei, verbunden mit der überall gepflegten massiven Anfütterung zu einer Vermehrung der Population führen. Und wenn Jäger Rumpel davon spricht, dass Wildschweine Schäden in der Landwirtschaft anrichten, verschweigt er dabei geflissentlich, dass die Lusttöter durch den Verkauf der von ihnen abgeknallten Tiere ein Mehrfaches des Betrages erlösen, den sie an Landwirte als Entschädigung bezahlen müssen.

Schon die von Rumpel als dramatisch dargestellten Zahlen rechtfertigen also die Vorgehensweise

nicht. Diese Zahlen verlieren noch mehr an Bedeutung, wenn man weiß, dass sie trotz aller Anstrengungen der Jägerlobby und der Unterstützung durch die Jagdbehörde nicht höher geschraubt werden konnten. Um die Abschusszahlen zu erhöhen, hat die Untere Jagdbehörde in angrenzenden Revieren um Gut Greußenheim eigens die gesetzlich vorgeschriebene Schonzeit für Wildschweine aufgehoben - selbst auf schwangere Bache wurde geschossen. Bei den Lusttöttern gab es einen regelrechten »Jagdtourismus« in die Reviere um Gut Greußenheim. Unter schießgeilen Lusttöttern kursierte

die Parole, man fahre »nach Greußenheim«, um »Sauen abzuschließen«. Um den angereisten Lusttöttern auch genügend Lustobjekte präsentieren zu können, wurde offenbar kräftig Futter ausgelegt. Auf diese Weise wurde auf die Abschusszahlen hingearbeitet, die Rumpel jetzt als Vorwand dienen sollen. Traurige Begleiterscheinung dieser üblen Schießerei waren viele angeschossene und qualvoll verendete Tiere. Die Sozialstruktur der Wildschweine wurde schwer beeinträchtigt, obwohl jeder seriöse Jäger weiß, dass derartiges Abknallen der Tiere eine der Ursachen für das Anwachsen der Population von Wildschweinen in Deutschland ist.

### Viele angeschossene und qualvoll verendete Tiere

Die Landwirte von Gut Greußenheim hatten die Jagdbehörde immer wieder auf die fatalen Folgen dieser Tier-Massaker hingewiesen - ohne Erfolg. Nachdem die Jagdbehörde das Vorgehen der in einer Art »Tiermassaker-Bruderschaft« zusammen geschlossenen Jäger ausdrücklich durch das Aufheben der Schonzeit unterstützte, liegt die Vermutung nahe, dass die Maßnahmen zwischen den Mitgliedern inner- und außerhalb der Behörde abgesprochen waren. Man spekuliert offensichtlich auch darauf, dass durch die weiträumige Abknallerei entlang der Grenzen zu Gut Greußenheim die Tiere auf dem Gelände von Gut Greußenheim Zuflucht suchen könnten. Im vergangenen Jahr gingen dem Flug des Hubschraubers einige Tage besonders brutaler Abknallerei an den Grenzen zu Gut Greußenheim voraus - um mehr Tiere vor die Kamera zu bekommen?

Wenn also bekanntermaßen die Anzahl der Wildschweine in den vergangenen Jahren in ganz Deutschland stark angestiegen ist, wenn in ganz Deutschland so genannte »Schäden« in der Landwirtschaft beklagt werden, wenn in der näheren Umgebung von Gut Greußenheim eine große Zahl von Wild-



**Schon im Dezember 2004 stürzte der Hubschrauber der Jägerbehörde den weihnachtlichen Frieden von Menschen und Tieren. Angeblich wollte man »Wildschweine zählen«. Dort, wo der Hubschrauber Wärmebild-Aufnahmen machte, befanden sich tatsächlich viele Tiere: Tierschützer haben den Landwirten von Gut Greußenheim Tiere zur Pflege gegeben, die vor dem sicheren Tod durch Erfrieren oder durch den Schlächter oder vor Misshandlung und Qual gerettet wurden.**

schweinen nachgewiesen ist, warum wird dann ausgerechnet in Gut Greußenheim mit allen Mitteln darauf hingewirkt, Tiere als Gefahr für die Menschen darzustellen und sie zu massakrieren? - Weil hier ein anderer Weg im Umgang mit Tieren und Natur gegangen wird. Es geht der Jäger-Lobby darum, die friedvolle Koexistenz zwischen Menschen und Tieren in Verruf zu bringen. Es geht darum, das Ausmerzen von Tieren als moralisch und die Achtung ihres Lebens als unmoralisch darzustellen.

### Ist die friedliche Koexistenz von Menschen und Tieren unmoralisch?

Um diese Falschmünzerei aufrechtzuerhalten, scheut die Jäger-Lobby keine noch so zweifelhaften Anstrengungen. Dass sie im Fall von Gut Greußenheim auch noch von den Amtskirchen - die in alter Hubertusmessen-Tradition gemeinsame Sache mit den Jägern machen - und insbesondere von zwei Lusttöttern mit religiösem Sendungsbewusstsein unterstützt wer-

den, macht die Sache nicht besser, sondern beweist nur, dass das Vorgehen der Lusttöter und der Behörden mit den Ausmerzungsrichtlinien der katholischen Lehranweisungen (Vgl. Neuner-Roos: Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung, S. 256) und den radikalen Kampfpaparen Martin Luthers konform gehen. Dass es den Menschen dienen soll, wenn das Blut der Tiere spritzt, ist eben eine Behauptung, die der Wahrheit nicht standhält. Deshalb werden die, die sich zum Wohle der Tiere gegen diese Lüge zur Wehr setzen, von den Tierfeinden aller Lager mit allen Mitteln bekämpft.

Der Rechtsanwalt der Landwirte von Gut Greußenheim hat sich an das Landratsamt Würzburg gewendet und den Jäger Oswald Rumpel wegen Befangenheit abgelehnt. Außerdem will er wissen, was die Behörde gegen Menschen und Tiere im Schilde führt.

**Auf unseren Internetseiten [www.denk-mit.info](http://www.denk-mit.info) werden wir über aktuelle Entwicklungen weiter berichten.**

## Satire

### Von Jagd»unfällen« und Geflügelpest: Freilaufende Jäger einsperren!

Wenn da unlängst ein Chinese mit Symptomen verstarb, die man der ach so bösen Geflügelpest - genannt »Vogelgrippe« - zuschrieb, dann war das Anlass zu heftigsten Reaktionen der bekannten Art auf hohem Parkett: Abschlichten, einsperren und piepapoh. - Nein, nicht unschuldige Chinesen, sondern unschuldiges Federvieh!!! Zum Wohle der Pharnalobby und Massengeflügelhaltung (und sensationslüsterner Presse).

Aber: Da wurde am 28. 12. 2005 nahe Göttingen ein 61-jähriger Treiber bei der Wildschweinjagd erschossen - gegen den Schützen wurde ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Tötung eingelei-



tet. Am gleichen Abend wurde in Mecklenburg ein Jäger erschossen: Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Schwerin hatte sich beim Verstaunen der Waffen aus einem Gewehr ein Schuss gelöst und den Mann im Unterleib getroffen. Er starb im Krankenhaus Wismar. Bei seinem Jagdfreund waren mehr als zwei Promille Alkohol gemessen worden.

**Konsequenz - siehe Vogelgrippe: Keiner denkt daran, die Ursache abzustellen, - den armen Wildschweinen das Dasein zu belassen - und die Jagd abzuschaffen! Oder zumindest freilaufende Jäger in die Ställe zu verbannen...**

**Achtung, SATIRE:**

# Stoppt Urbi et Orbi!

>> Fortsetzung von S. 1

Ähnlich war es ein Jahr zuvor, als just nach dem »Urbi et Orbi« am Weihnachtstag 2003 die Erde im Iran dermaßen in Bewegung kam, dass 60.000 Menschen in der Stadt Bam ums Leben kamen.

Interessant wäre es, die Katastrophen der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte durchzukämmen - es würde nicht wundern, unzählige ähnliche Vorkommnisse zu finden.

## 2005: Übt der neue Papst noch?

Seltsamerweise bebte in diesem Jahr die Erde in Indonesien dreimal - und dies bereits einige Stunden vor dem offiziellen »Urbi et Orbi«. Insider gehen davon aus, dass der neue Papst, der das erste Mal das Ritual »Urbi et Orbi« praktizierte, einige Stunden vorher bereits heimlich in seinen Privaträumen die Beschwörungsformel übte.

Am Nachweihnachtstag blieb alles ruhig. Kenner der Materie waren beunruhigt und fragten sich bereits: Hat die Beschwörungsformel »Urbi et Orbi« ihre Macht verloren? Wurde sie vielleicht falsch ausgesprochen oder falsch betont? Oder sind die Folgen noch im Unsichtbaren, also noch nicht messbar?

Dann, einen Tag später, am 27.12.05, die schreckliche Nachricht in FOCUS online: »Alarm in der Arktis - Permafrost-Böden tauen auf.« Die Daten der Forscher mussten wohl erst ausgewertet werden, deshalb wohl die Verspätung dieser



Nachweihnachtstag 2003: Erdbeben in Bam (Iran) 40-60.000 Tote



Nachweihnachtstag 2004: Erdbeben und Tsunami ca. 220 000 Tote



27. Dez. 2005: Alarm in der Arktis - Permafrost-Böden tauen auf.

Horror-Meldung um einen Tag. Die mörderischen Folgen dieses Ereignisses sind unvorstellbar. Sie übertreffen langfristig den Schaden, den der Tsunami 2004 angerichtet hat, bei weitem. Betroffen sind ein Viertel der Landfläche der Nordhalbkugel der Erde. Wahrscheinlich, so wird vermutet, wäre die Wiederholung einer spektakulären Großkatastrophe unmittelbar am Nachweihnachtstag zu auffällig gewesen.

Auch das Oster-Ritual hat es in sich:

## »Urbi et Orbi«-Oster-Ritual

Unmittelbar nach dem österlichen »Urbi et Orbi« 2005 bebte die Erde im indischen Ozean, was mehrere Hundert Menschen mit dem Tod bezahlen mussten.

## Warum diese katastrophalen Folgen?

Nun fragt man sich, wie es möglich ist, dass eine einfache Beschwörungsformel eines einzelnen Menschen solch katastrophale Folgen mit Hunderttausenden von Toten auslösen kann. Sind die vielen ungesühnten Verbrechen der Kirche schuld daran? Verwandelt das Leid Millionen Indianer, die mit dem Segen der Kirche hingemetzelt wurden, diesen Segen zu einem Fluch? Oder sind es die Hunderttausende von Frauen, Kindern, Männern und Greisen, die auf Geheiß der Kirche während vieler hundert Jahre un-

barmherzig während der Inquisition gefoltert, misshandelt und verbrannt wurden? Oder Hunderttausende von Andersgläubigen, die ebenfalls verfolgt und auf grausamste Art und Weise vernichtet wurden? Oder die Millionen und Abermillionen Opfer, die durch von Priestern gesegneten Bomben und Waffen ums Leben kamen? Oder ist es gar das Leid der vielen zigtausend durch Priester und Nonnen misshandelten oder missbrauchten Kinder, das diesen »Segen« so mörderisch macht?

## Doch alles nicht so lustig?

**Wir baten einen Fachmann, Prof. Dr. theol. Hubertus Mynarek, ehemaliger kath. Dekan und Insider - ein Kenner der Kirche also - um seine Meinung zu diesem Thema. Seine Antwort bestätigte unsere schlimmsten Befürchtungen:**

»Die Vergangenheit ist nicht einfach weg, indem man sie zu vergessen oder zu verdrängen versucht. Dies gilt insbesondere für eine kriminelle und mörderische Vergangenheit, wie sie der Kirche anhängt. Solange die Vergangenheit nicht bewältigt wurde durch Sühne und Wiedergutmachung, ist die Vergangenheit Gegenwart und birgt gewaltigen Sprengstoff in sich. Ich möchte das an einem Bild erklären:

## »Die Vergangenheit ist nicht einfach weg«

Eine Bombe aus dem letzten Weltkrieg ist noch genauso gefährlich - wenn nicht noch gefährlicher - als eine neue Bombe, obwohl sie bereits Jahrzehnte im Boden verborgen war. Sie hat nichts von ihrer Sprengkraft eingebüßt. Doch Rost und Erosion machen das Risiko sogar unkalkulierbarer. Keiner weiß, wann sie losgeht und eventuell großen Schaden anrichtet. Es braucht nur eine kleine Bewegung und der Sprengstoff kann zur Detonation kommen.

Die verdrängte kriminelle Energie der Kirche ist unglaublich groß und gefährlich. Natürlich kann diese enorme kriminelle

Energie Einfluss haben auf alles, was mit der Kirche zu tun hat: auf ihre Handlungen, Rituale und Worte.

Ob diese satanische Energie durch eine Voodoo-ähnliche Beschwörungsformel dem Erdkreis oder Teilen der Erde Schaden zufügen kann, ist zwar nur eine Vermutung, deren Möglichkeit ich aber nicht von der Hand weisen kann. «

*Wer sich näher über die ungesühnte kriminelle Energie der Kirche informieren will, findet Fakten auf der Internetseite: [www.kirchenopfer.de](http://www.kirchenopfer.de).*

**Bücher von Prof. Hubertus Mynarek zum Thema:**

»Die neue Inquisition« / »Verrat an der Botschaft Jesu« und »Der polnische Papst - Bilanz eines Pontifikats«. Bestell-Tel.: 09391/50 41 37

»Geschenk der Freiheit an mich selbst«

## Drewermann aus Kirche ausgetreten

Der prominente Kirchenkritiker Eugen Drewermann ist nach langjährigem Streit aus der katholischen Kirche ausgetreten. Der Theologe und suspendierte Priester sagte im Dezember in der ARD-Sendung »Menschen bei Maischberger«, er habe sich »ein Geschenk der Freiheit an mich selber« gemacht.

## Prost Mahlzeit!

# Fleisch ist ein Risiko

Aktuelle Meldungen aus aller Welt



## Fleisch-Verpackung macht Kinder krank

Eine Studie des Umweltbundesamtes ergab: Jungen im Kindergartenalter sind in Deutschland in hohem Maße mit der Chemikalie DEHP belastet. In ihrem Urin wurde eine doppelt so hohe Konzentration nachgewiesen, wie bei Mädchen. Marike Kolossa vom Umweltbundesamts kommentiert: »Das ist besonders kritisch, weil wir wissen, dass DEHP in diesem Alter die Entwicklung der Hoden beeinflusst.« Bei chronischer Zufuhr kann DEHP bereits in geringen Mengen schädliche Wirkungen auf Hoden, Nieren und Leber ausüben. DEHP kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinflussen und zu Störungen an den Geschlechtsorganen männlicher Nachkommen führen. DEHP wird als Weichmacher in Kunststoffen verwendet, z.B. in Verpackungen von Lebensmitteln. Und warum gerade Jungen so stark belastet sind? »Jungs essen wohl mehr Fleisch, und das kommt häufig aus DEHP-haltiger Verpackung«, sagt Marike Kolossa.

## Schizophrenen durch Fleisch?

Offenbar gibt es einen Zusammenhang zwischen Fleischessen und Schizophrenie. Je nach Verzehrsgewohnheiten sind 20-80% der Menschen mit dem Toxoplasmose-Parasiten infiziert. Die Ansteckung erfolgt in der Regel über rohes oder unzureichend gegartes Fleisch. Studien haben nun gezeigt, dass bei auffallend vielen Schizophrenen eine Toxoplasmose-Infektion vorliegt. Der Virologe Fuller Torrey vom Stanley Research Center in Maryland, USA kam nach einer Studie zu dem Ergebnis, dass eine Toxoplasmose-Infektion für Schizophrenie verantwortlich sein könnte.

Quelle: Deutsche Zoonosen-Tagung in Witzenhausen 2005

## Gülldüngung: In USA Gesundheitsrisiko Nr. 1

Nicht von Hühnchen oder rohem Ei holen sich Amerikaner die meisten Lebensmittelinfektionen wie Salmonellen oder E-coli-Bakterien, sondern von Gemüse! Wie das? Gemüse wird in der Regel mit Gülle gedüngt, dem Abfallprodukt der Massentierhaltung. Die Erreger gelangen somit aus dem Massenstall direkt aufs Feld und wandern von dort auf den Teller der Verbraucher. So können sogar Vegetarier zu Opfern der Fleischindustrie werden. Will man ein Gesundheitsrisiko ganz ausschalten, müsste man Gülldüngung generell verbieten. Dies ist nur möglich, wenn die Massentierhaltung und somit der Fleischkonsum ganz abgeschafft würde. Eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten ist dabei durchaus realistisch: Immer mehr Lebensmittelproduzenten bieten bereits unbedenkliche Produkte aus Weizen»fleisch« an.

Quelle: Ärztesgesellschaft zur Förderung der vegetarischen Ernährung

# Misshandlungen und Sexual-Verbrechen an Kindern durch Kirchenvertreter: 15.000 Iren klagen auf Entschädigung

In Irland folgten rund 15.000 Menschen einem Aufruf der Regierung, Entschädigung zu beantragen für Sexualverbrechen und andere körperliche Misshandlungen, die sie als Kinder in staatlich gegründeten und zumeist unter Leitung der katholischen Kirche stehenden Einrichtungen erlitten hatten. Den Bärenanteil muss der Staat zahlen...

Der Skandal: Nach Darstellung von Klägern kam es in Kinder- und Waisenheimen, Internaten und Kinderkrankenhäusern in der Obhut der Kirche in früheren Jahrzehnten zu häufigen Übergriffen durch Geistliche und andere Angestellte der Kirche. Kinder wurden Opfer von Sexual-Verbrechen, körperlichen Misshandlungen sowie seelischen Qualen. Ein weiterer Skandal: Den Hauptteil der Ent-

schädigungen müssen die Steuerzahler berappen! In einem umstrittenen Abkommen zwischen irischem Staat und katholischer Kirche wurden die von der Kirche zu leistenden Entschädigungen auf maximal 128 Millionen Euro festgesetzt. Die Summe der Entschädigungen, für die der Staat aufkommen muss, könnte bei über einer Milliarde Euro liegen.  
(Quelle: Yahoo-Nachrichten, 17.12.05)

## Benedikt XVI.:

# Besondere Tierqual zu Weihnachten



Spreizzange zum Entfernen der Hoden



Kastration des jungen Hahns bei vollem Bewusstsein



Da die Hoden beim Hahn im Bauchraum liegen, wird der Bauch aufgeschnitten, die Wunde mit der Spreizzange auseinandergezogen und dann die Hoden mit der Hodenabdrehzange abgedreht



Da die Hoden beim Hahn im Bauchraum liegen, wird der Bauch aufgeschnitten, die Wunde mit der Spreizzange auseinandergezogen und dann die Hoden mit der Hodenabdrehzange abgedreht



Da die Hoden beim Hahn im Bauchraum liegen, wird der Bauch aufgeschnitten, die Wunde mit der Spreizzange auseinandergezogen und dann die Hoden mit der Hodenabdrehzange abgedreht

Joseph Ratzinger alias Papst Benedikt ließ sich zu Weihnachten eine ganz besondere Form der Tierquälerei schmecken: einen Kapaun.

Ein Kapaun ist ein junger, kastrierter Masthahn. Kapaunisierung nennt man die zum Zwecke eines höheren Fleischansatzes vorgenommene Kastration die heute aus Tier-

schutzgründen normalerweise nicht mehr gemacht wird: Im Alter von 6 Wochen wird den jungen Tieren in der Regel bei vollem Bewusstsein (also ohne Betäubung) der Bauchraum aufgeschnitten. Die im Bauchraum liegenden Hoden werden mit einer Zange gepackt und mit 5 bis 20 Umdrehungen abgedreht. Dem echten Kapaun werden auch sein Kamm und die Bartlappen abgeschnitten.



Im Sinne der Tierrechte wird die Kastration von Hähnen zur vermeintlichen Genuss-Steigerung als Tierquälerei gesehen und abgelehnt. (Zeitungsausschnitt: BILD am Sonntag, 25.12.2005)

Ohne Zwang und Bindung  
*Näher, mein Gott,  
zu Dir*

Live-Sendung über Radio SANTEC  
Di., 19.30 Uhr: 17.01. · 07.02. · 21.02.  
So., 10 Uhr: 5.02.  
Universelles Leben, Haugerring 7/Nähe Hbf.  
Weitere Veranstaltungsorte tel. erfragen  
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0  
[www.universelles-leben.de](http://www.universelles-leben.de)

## Urchristliches Liebesmahl bei den Urchristen von heute

Jeder ist eingeladen:

Samstag, 14. Januar 2006, 19 Uhr  
Samstag, 11. Februar 2006, 19 Uhr

»Urchristliches Gemeindeleben mit Liebesmahl - viele nennen es Abendmahl«

Die Urchristen von heute speisen gemeinsam und tauschen sich anschließend in Gruppen über verschiedene Themen aus.

Versammlungsraum Altfeld, Max-Braun-Str. 2  
sowie in München, Stuttgart, Karlsruhe, Bregenz und Zürich.  
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0 · [www.universelles-leben.de](http://www.universelles-leben.de)

Anzeige

## Begleitet von Jesus, dem Christus

# Würdige Bestattung ohne Kirche

Abschiedsreden, Trauerfeiern, Bestattungen, Vorsorge  
Dieter Potzel, Theologe  
Max-Braun-Straße 2, 97828 Altfeld  
Unverbindliche Beratung:  
Tel. 09391/50 45 54 · [info@wuerdige-bestattung.de](mailto:info@wuerdige-bestattung.de)

### Unterstützungs-Abo

Ja, ich fördere die Verbreitung dieser Zeitung mit einem monatlichen Beitrag von

€ 5,-  € 10,-  € 25,-  € .....

Ich erhalte die Zeitung *Denk mit und handle* automatisch zugesandt. Der Betrag wird vierteljährlich von meinem Konto abgebucht und ist jederzeit kündbar.

# Demo am 18.02. in München: Nieder mit den Schlachthöfen!



»Menschen, esst kein Fleisch!«

Weg mit den Tierghetto-Wärtern!

In Deutschland fristen über 166 Mio. »Nutztiere« ein qualvolles Dasein in den Tierghetto-Betrieben!

Nieder mit den Schlachthöfen!

Knapp 500 Millionen Tiere werden in Deutschland pro Jahr von den Gesellen des Todes (Metzgern) getötet, um als Kadaver auf den Tellern der Menschen zu landen...

Demonstrieren Sie mit!

Am 18.02.2006 in München  
Start: 12 Uhr  
Sendlinger-Tor-Platz

Demonstrationszug über Blumenstraße, Frauenstr., Isartorplatz

Abschlusskundgebung: 13.00 Uhr Marienplatz

Info-Tel.: 0931/39030  
[www.universellesleben.org](http://www.universellesleben.org)

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_  
Kto.-Nr.: \_\_\_\_\_  
BLZ: \_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

**Impressum/V.i.S.d.P.:** Denk mit und handle  
Freie Christen für den Christus der Bergpredigt  
Hiltrud Beil, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld  
Bankverbindung: Raiffeisenbank Marktheidenfeld  
BLZ 790 651 60, Hiltrud Beil, Konto-Nr. 100311545  
[www.denk-mit.info](http://www.denk-mit.info)